

## Andacht von Stud.-theol. Nils Timm

### Ist es nicht wundersam?

„Es ist wundersam, wie man sich jeder Lage anpasst.“ Dieser Satz ist aus der Erzählung „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry. Die Illustration dazu zeigt ihn auf einer hohen Mauer sitzend, den Blick nach unten gerichtet. Von unten schaut ein kleines Wesen zum Prinzen hoch – die Schlange. Die geheimnisvoll, kryptisch, ja sogar bedrohlich ist. Man erwartet: der Prinz sitzt dort oben wie gelähmt, angewurzelt. Die Situation ist nicht ungefährlich, schließlich ist es eine Giftschlange. Doch der kleine Prinz verzagt nicht, er sucht das Gespräch mit der Schlange, die unten an der Mauer einschüchternd wartet. Und das Bild trägt, denn die Schlange entpuppt sich als intelligentes und ihm wohlgesinntes Tier. Sie bietet ihm sogar an, ihm bei der Rückkehr zu seinem Planeten zu helfen. Zwar besteht diese Hilfe aus einem Biss der Schlange, welcher den Prinzen zurückbringt, aber die Situation ist entschärft; der kleine Prinz hat nicht verzagt, war nicht fassungslos.

Das erinnert mich an die Geschichte von Josua, der nach Moses Tod die Israeliten nach Kanaan führen soll. Eine große Herausforderung, ja fast schon übermächtig. Doch Gott macht Josua Mut und spricht: „Fürchte dich nicht und verzage nicht!“ Der Weg ins gelobte Land ist noch weit und viele Gefahren lauern auf dem Weg, feindliche Könige und Städte wollen die Israeliten nicht passieren lassen oder das Land besetzen. Mit Gottes Hilfe stellt sich Josua der Aufgabe. Und immer wieder hat er mit neuen Prüfungen, Misserfolgen und Uneinigkeiten zu kämpfen. Mehrfach zweifelt Josua, fürchtet sich und verzagt. Doch immer wieder steht Gott ihm zur Seite und bestärkt ihn, weiter zu machen. Schlussendlich gelingt es Josua, Moses Erbe fortzuführen und ins Gelobte Land einzuziehen.

So wie dem kleinen Prinzen oder Josua geht es momentan sicher vielen. Nicht zu verzagen fällt schwer. Doch genauso wie Josua immer wieder auf Gott vertraut, können auch wir das. Denn wie es schon der kleine Prinz gesagt hat, ist es nicht wundersam, wie man sich jeder Lage anpasst. Ist es nicht wundersam, wie es immer wieder Helden/Heldinnen gibt. Ist es nicht wundersam, welche neue Kreativität entsteht, welche unerwartete Hilfe.

Bei uns im Wohnheim haben wir angefangen, uns stärker im Stadtteil zu engagieren. Für andere einkaufen und es bis zur Haustür zu liefern oder Hoffnungskarten für das Projekt #hoffnungshamstern zu basteln. Das finde ich wundersam, wie man sich in solch einer Lage anpasst. „Fürchte dich nicht und verzage nicht!“